

**Die G20 als Machtinstrument
Entstehung – Auswirkungen –**

Alternativen

**Die G20 als Machtinstrument
Entstehung – Auswirkungen –**

Alternativen

**Die G20 als Machtinstrument
Entstehung – Auswirkungen –**

Alternativen



Mit Alexis Passadakis (Attac)

Di. 30.5. 20 Uhr

KFZ – Biegenstr. 13, Marburg

Mit Alexis Passadakis (Attac)

Di. 30.5. 20 Uhr

KFZ – Biegenstr. 13, Marburg

Mit Alexis Passadakis (Attac)

Di. 30.5. 20 Uhr

KFZ – Biegenstr. 13, Marburg

Blockade- und Aktionstraining: Bitte bis 10.5
bei kontakt@nog20-marburg.de anmelden.

Demo - Erste Hilfe Kurs, Sa.10.06.
12-20Uhr Bettenhaus, Emil-Mannkopffstr.6

G 20 Protest in Hamburg
5-8.Juli www.g20hamburg.org

NO G20 Aktionsbündis Marburg
Kontakt: kontakt@nog20-marburg.de
www.nog20-marburg.de

Blockade- und Aktionstraining: Bitte bis 10.5
bei kontakt@nog20-marburg.de anmelden.

Demo - Erste Hilfe Kurs, Sa.10.06.
12-20Uhr Bettenhaus, Emil-Mannkopffstr.6

G 20 Protest in Hamburg
5-8.Juli www.g20hamburg.org

NO G20 Aktionsbündis Marburg
Kontakt: kontakt@nog20-marburg.de
www.nog20-marburg.de

Blockade- und Aktionstraining: Bitte bis 10.5
bei kontakt@nog20-marburg.de anmelden.

Demo - Erste Hilfe Kurs, Sa.10.06.
12-20Uhr Bettenhaus, Emil-Mannkopffstr.6

G 20 Protest in Hamburg
5-8.Juli www.g20hamburg.org

NO G20 Aktionsbündis Marburg
Kontakt: kontakt@nog20-marburg.de
www.nog20-marburg.de

Am 7./8. Juli 2017 versammeln sich die Staatsoberhäupter und Regierungschef_innen der G20 in Hamburg zum jährlichen Gipfeltreffen. Die Gruppe der G20 ist ein informeller Club der 20 mächtigsten Industrie- und Schwellenländer die auf ihren Treffen an einer globalen Agenda für politische und wirtschaftliche Strukturen der Welt arbeiten. Ausgeschlossen sind Regierungen von Ländern mit geringer ökonomischer Bedeutung (insbesondere aus dem globalen Süden), die Zivilgesellschaft sowie die Unterdrückten und Benachteiligten dieser Welt. Aus dieser einseitigen Repräsentanz folgt eine politische Agenda, welche wirtschaftliche Konkurrenz, deregulierte Finanzmärkte, Ausbeutung, Umweltzerstörung, Abschottung gegenüber Flüchtlingen sowie Ungleichheit innerhalb von Gesellschaften, zwischen Regionen und Geschlechtern verstärkt und hervorbringt.

Die Welt ist aus den Fugen. Wer sie ändern will, braucht andere Prinzipien und Strukturen. In den letzten Jahren haben sich vielfältige Bewegungen für eine solidarische Gesellschaft entwickelt: Gegen "Freihandelsabkommen" und Kapitalismus, bei „Wir haben es satt“, in der Friedens-, der Willkommensbewegung, gegen Pegida, AfD und andere Nazis, gegen Sexismus und die Diskriminierung von LGTBs, bei „Recht auf Stadt“ oder für Klimagerechtigkeit und den Kohleausstieg. Gemeinsam wollen wir zum G20-Gipfel den solidarisch-emanzipatorischen Pol der Gesellschaft sichtbar machen. Dem zynischen „Weiter so“ der G20 wollen wir unsere Entwürfe für eine sozial gerechte, friedliche und ökologisch zukunftsfähige Welt entgegenstellen.

Im Vortrag wird Alexis Passadakis den Hintergrund und Entstehung der G20 beleuchten. Es wird darum gehen, welche dramatischen Folgen aus der Politik der G20 resultieren, wie eine emanzipatorischer Gegenentwurf zu den G20 aussehen könnte und welche Aktivitäten und Proteste im Zuge des G20 Treffens in Hamburg geplant sind.

Alexis Passadakis ist politischer Aktivist und Politikwissenschaftler

Am 7./8. Juli 2017 versammeln sich die Staatsoberhäupter und Regierungschef_innen der G20 in Hamburg zum jährlichen Gipfeltreffen. Die Gruppe der G20 ist ein informeller Club der 20 mächtigsten Industrie- und Schwellenländer die auf ihren Treffen an einer globalen Agenda für politische und wirtschaftliche Strukturen der Welt arbeiten. Ausgeschlossen sind Regierungen von Ländern mit geringer ökonomischer Bedeutung (insbesondere aus dem globalen Süden), die Zivilgesellschaft sowie die Unterdrückten und Benachteiligten dieser Welt. Aus dieser einseitigen Repräsentanz folgt eine politische Agenda, welche wirtschaftliche Konkurrenz, deregulierte Finanzmärkte, Ausbeutung, Umweltzerstörung, Abschottung gegenüber Flüchtlingen sowie Ungleichheit innerhalb von Gesellschaften, zwischen Regionen und Geschlechtern verstärkt und hervorbringt.

Die Welt ist aus den Fugen. Wer sie ändern will, braucht andere Prinzipien und Strukturen. In den letzten Jahren haben sich vielfältige Bewegungen für eine solidarische Gesellschaft entwickelt: Gegen "Freihandelsabkommen" und Kapitalismus, bei „Wir haben es satt“, in der Friedens-, der Willkommensbewegung, gegen Pegida, AfD und andere Nazis, gegen Sexismus und die Diskriminierung von LGTBs, bei „Recht auf Stadt“ oder für Klimagerechtigkeit und den Kohleausstieg. Gemeinsam wollen wir zum G20-Gipfel den solidarisch-emanzipatorischen Pol der Gesellschaft sichtbar machen. Dem zynischen „Weiter so“ der G20 wollen wir unsere Entwürfe für eine sozial gerechte, friedliche und ökologisch zukunftsfähige Welt entgegenstellen.

Im Vortrag wird Alexis Passadakis den Hintergrund und Entstehung der G20 beleuchten. Es wird darum gehen, welche dramatischen Folgen aus der Politik der G20 resultieren, wie eine emanzipatorischer Gegenentwurf zu den G20 aussehen könnte und welche Aktivitäten und Proteste im Zuge des G20 Treffens in Hamburg geplant sind.

Alexis Passadakis ist politischer Aktivist und Politikwissenschaftler

Am 7./8. Juli 2017 versammeln sich die Staatsoberhäupter und Regierungschef_innen der G20 in Hamburg zum jährlichen Gipfeltreffen. Die Gruppe der G20 ist ein informeller Club der 20 mächtigsten Industrie- und Schwellenländer die auf ihren Treffen an einer globalen Agenda für politische und wirtschaftliche Strukturen der Welt arbeiten. Ausgeschlossen sind Regierungen von Ländern mit geringer ökonomischer Bedeutung (insbesondere aus dem globalen Süden), die Zivilgesellschaft sowie die Unterdrückten und Benachteiligten dieser Welt. Aus dieser einseitigen Repräsentanz folgt eine politische Agenda, welche wirtschaftliche Konkurrenz, deregulierte Finanzmärkte, Ausbeutung, Umweltzerstörung, Abschottung gegenüber Flüchtlingen sowie Ungleichheit innerhalb von Gesellschaften, zwischen Regionen und Geschlechtern verstärkt und hervorbringt.

Die Welt ist aus den Fugen. Wer sie ändern will, braucht andere Prinzipien und Strukturen. In den letzten Jahren haben sich vielfältige Bewegungen für eine solidarische Gesellschaft entwickelt: Gegen "Freihandelsabkommen" und Kapitalismus, bei „Wir haben es satt“, in der Friedens-, der Willkommensbewegung, gegen Pegida, AfD und andere Nazis, gegen Sexismus und die Diskriminierung von LGTBs, bei „Recht auf Stadt“ oder für Klimagerechtigkeit und den Kohleausstieg. Gemeinsam wollen wir zum G20-Gipfel den solidarisch-emanzipatorischen Pol der Gesellschaft sichtbar machen. Dem zynischen „Weiter so“ der G20 wollen wir unsere Entwürfe für eine sozial gerechte, friedliche und ökologisch zukunftsfähige Welt entgegenstellen.

Im Vortrag wird Alexis Passadakis den Hintergrund und Entstehung der G20 beleuchten. Es wird darum gehen, welche dramatischen Folgen aus der Politik der G20 resultieren, wie eine emanzipatorischer Gegenentwurf zu den G20 aussehen könnte und welche Aktivitäten und Proteste im Zuge des G20 Treffens in Hamburg geplant sind.

Alexis Passadakis ist politischer Aktivist und Politikwissenschaftler